

Halle, 23. März.

(Der Abdruck unserer Volantädrichtheit (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.) Die äußere Physiognomie des gefirgten Festtages gestaltete sich im Laufe des Nachmittags freundlich, die Sonne brach durch das Gewölk und ließ ihre erwärmenden Strahlen leuchten, zum guten Zeichen, daß unfers Fürstenthums und Volkes Glück zu unlöslicher Verbindung in inniger Treue verknüpft ist.

Ueber die Universitätsfeier erfahren wir noch bezüglich der Festspreche des Herrn Prof. Dr. Keil: „Nach einem kurzen Ueberblick über die Entfaltung und Entwicklung der Universitäten, mit besonderer Rücksicht auf die Universitäten Wittenberg und Halle, wurde die gegenwärtige Verfassung aus der doppelten Aufgabe für den Staatsdienst, abgeleitet. Aus dieser doppelten Aufgabe ergibt sich die eigenthümliche Stellung der Universitäten mit ihren besonderen Freiheiten und Vorrechten.“ Den Schluß der Feier bildete die Verlesung der neuen Preisaufgaben. Gestellt wurden von der theologischen 1, von der juristischen 2, von der medicinischen 2, 1 philologische und 1 physikalische.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers seitens der höheren Mädchenschule der französischen Stiftungen und des Lehrerinnenseminars fand gestern Vormittag um 9 1/2 Uhr im großen Saale statt. Nach Anleitung der prächtigen kleinen Festschrift des Schulinspektors Dammann vollzog sich die Feier des Tages in Gegenwart vieler Eltern und Angehöriger der Schülerinnen in würdiger Weise. Eröffnet wurde der Altus durch Gesang, Vorlesung des 21. Psalm und Gebet des Dirigenten. Darauf folgten Vorträge von Schülerinnen aller Klassen, in denen die wichtigsten Momente aus dem Leben unfers erhabenen Monarchen berührt wurden. Die Vorträge wechselten ab mit dem Gesang von Volksschwestern, die in Wort und Weise zu den schönsten unserer vaterländischen Dichtungen gehören. Wer den Eifer und die Lust sah, mit der die einzelnen Schülerinnen ihre Aufgaben ausführten, wird von der ganzen Feier einen wohlthuenden Eindruck mit hinweggenommen haben. Wir glauben, daß gerade durch die Einfachheit der ganzen Feier ein bleibender und nachhaltiger Gewinn für Herz und Gemüth der Jünglinge und wohl auch bei dem zuhörenden Publikum erreicht worden ist.

Für die aus der hiesigen Bürgerchule abgehenden Schüler und Schülerinnen fand 2 Uhr Nachmittag im Saale der Volksschule eine erhebende Schulfeier statt. Nach einem von einem gemüthlichen Chor von Lehrern und Schülern vortragenden einleitenden Gesange trug Herr Direktor Schlarlach einen Spruch, auf welchen der Chor mit Jubelsturm antwortete, vor. Es wechselten Diktelation, Gebet, Gesangsang und Gesang der Versammlung. Hierauf knüpfte Herr Direktor Schlarlach in einer warmen Ansprache an das Bibelwort: „Hier ist es gut sein, hier laßt uns Hütten bauen“ an und richtete mahnende Worte bei der Verteilung der Abgangszeugnisse an die ins Leben tretenden Schüler und Schülerinnen. Der herrliche Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“ warfte die andächtige Stimmung, bis das Programm erschöpft war.

Der Nachmittag und Abend wurden im Großen und Ganzen gefelligen Vergnügungen gewidmet. Im festlich geschmückten Saale des Kronprinzinnen hatten sich die Behörden der Stadt, des Oberbergamts, der Post und Telegraphie versammelt. Herr erster Bürgermeister Sande brachte in begeisterten Worten folgenden Toast auf Sr. Majestät aus:

Begehrte Festgenossen! Oetren unfers patriotischen Ueberlieferungen haben wir uns heute zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers hier versammelt, und wissen schon so manches Mal seitens der Behörden und Bürgerchule zu Halle gesprochen ist; wir haben uns versammelt in demselben Geiste, der heute die Kreise unglücklicher Patrioten weit über die Grenzen unfers Vaterlandes hinaus erfüllt, in dem Geiste der Zusammengehörigkeit als preussische, als deutsche Untertanen unfers allerbereitwilligsten Kaisers, in dem Geiste der Liebe und Treue gegen seine verehrungswürdige Person, in dem Wunsche, unfers patriotischen Gefühls, unfers Glück- und Segenswunsches für unfers geliebten und verehrten Monarchen Ausdruck zu geben. Es muß uns Bedürfnis sein und bleiben, an diesem festlichen Tage mit Dankbarkeit und patriotischem Stolze einen Augenblick zu verweilen bei den großen weithistorischen Ereignissen, welche die Regierung unfers Kaisers kennzeichnen, bei seinen Großthaten als Monarch wie als Held, die unaussprechlich in die Wälder der Geschichte eingegraben sind, die unfers Kaiser ewigen Ruhm sichern, die ihren Glanz auf unfers Vaterland, auf die Geschichte des deutschen Volkes zurückstrahlen lassen. Niemals werden wir es vergessen, verehrte Festgenossen, daß wir unfers Kaiser die langersehnte Einigung unfers deutschen Vaterlandes zu danken haben, daß er die Grenzen Deutschlands gegen mächtige Nachbarvölker gesichert hat, daß er dem deutschen Namen Ruhm und Ehre verschafft hat — über die Grenzen Europas hinaus — bei allen Nationen.

Sollen wir darum nicht unfers Kaiser heute feiern als Helden, als Monarchen? Niemand von uns kann es vergessen, daß er deutsche Heere zum Schutze des Vaterlandes persönlich gegen den Feind geführt, daß er alle Gefahren und Strapazen unfers Krieges getheilt, daß er dieselben durch sein Beispiel begeistert und zum Siege geführt hat.

Mit innigem Dank gegen die Vorlesung wollen wir hier auch der Weisheit unfers erhabenen Kaisers gedenken; daß er es verstanden hat, sich mit großen patriotischen Männern wie Bismarck und Moltke, zu umgeben, daß er die Besten und Tüchtigsten unfers Volkes zu seinen Rathgebern ertoren hat.

Aber nicht nur den großen Monarchen, den Helden wollen wir in unfers Kaiser heute feiern, — auch als Mensch wird er

uns stets verehrungswürdig sein. Seine edle Gesinnung, seine thatkräftige Energie für das Wohl seines Volkes, sichert ihm einen Ehrenplatz in den Herzen seiner Untertanen — in unfers aller Herzen. Ja, meine Herren, wir verehren unfers theuren Kaiser als den wahren Vater unfers Vaterlandes; wir wissen aber auch, daß er ein Fürst des Friedens ist und, wenn hin und wieder Wollen den politischen Horizont zu verdunkeln scheinen, so blicken wir mit festem Vertrauen auf unfers Kaiser: Möchte es ihm vergönnt sein, unfers Vaterlande den Frieden zu erhalten.

Möchte unfers allernächsten Kaiser die körperliche und geistige Frische, deren er sich ungedacht seines hohen Alters erfreut, noch viele, viele Jahre erhalten bleiben; möchte er noch recht lange die Geschicke unfers Landes leiten. Das sei heute unfers innigster Wunsch zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages.

Und bitte ich Sie denn, die Gläser zu ergreifen, fassen wir unfers Wünsche zusammen in dem alten Rufe der Treue: Hoch lebe Sr. Majestät, unfers allverehrter Kaiser Wilhelm. Er lebe hoch! —

Im „Goldenen Ring“ feierten die höheren Beamten des Land- und Amtsgerichts, die Rechtsanwälte, Staatsanwälte, Assessoren und Referendare den Geburtstag Sr. Majestät. Der Toast auf unfers allernächsten Landesherren wurde von Herrn Landgerichts-Präsidenten Franz gesprochen.

In „Stadt Hamburg“ efrten die aktiven und inaktiven Offiziere durch ihre Anwesenheit unfers allernächsten Kriegsherrn und ließen ihn durch den Mund Sr. Czegely des Herrn General-Lieutenants v. D. von Selchow leben. In der „Lage“ sprach Herr Frey vom Jagen.

Sämmtliche Schützengesellschaften begingen in patriotischer Hingebung den hohen Tag. Bei dem Festessen der Stadt-Schützengesellschaft gedachte der Hauptmann Herr Zabrisker die Ehre der Verdienste unfers Landesfürsten. Die Neumarkts-Schützengesellschaft hatte ein sehr sinniges Programm aufgestellt, ein „Mehringes Witzspiel“, bei dem der Prolog von Fr. G. G. gesprochen wurde.

Der „konservative Verein“ für Halle und den Saalreis“ hatte im „Weißbier-Salon“ eine Spezialfeier mit reichhaltigem Programm veranstaltet. Neben patriotischen Reden, die mit erhebender Musikbegleitung gesungen wurden, wurden begeisterte Ansprachen gehalten. Herr Realgymnasiallehrer Schröder verbreitete sich über „Kaiser Wilhelm als Landesvater“, Herr Direktor Dr. Fried gab Stellen aus früheren Reden unfers Kaisers. Beide Vorträge schloffen mit Hochs und wurden mit gleicher Begeisterung aufgenommen. Es folgte die Toast des Herrn Oberfeuer-Kontrolleur T. Heile auf Sr. königliche Hoheit den Kronprinz, des Herrn Prof. Köhler auf den Fürsten Reichskanzler, des Prof. D. F. Schader auf Deutschland, auf Kommando des stud. theol. Pröllers, des Vorsitzenden des deutsch-nationalen Studentenvereins, wurde ein kräftiger Salamander gerieben.

Wir erwähnen noch die zahlreichen Festlichkeiten wie des Vereins der Krieger vom 2. September 1870 in Verbindung mit dem Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen in der „Dresdener Bierhalle“, des Vereins ehemaliger preussischer Garde im „Goldenen Schiffchen“, des Vereins ehemaliger Artilleristen im „Rüchlen Brannen“, des Kameradschaftlichen Kriegervereins von 1870/71 im „Hofenthal“, des Kriegervereins zu Halle a. S. in „Zirkelbuchs Restauration“, die Soirée des „Halle'schen Beamtenvereins“, des katolischen Männervereins im „Reichsplatz“, der „Euterpie“ in der „Halleria“. Die Festvorstellung im Stadttheater hat an andern Stellen angemessene Würdigung gefunden.

Unfere Garnison feierte den Geburtstag Seiner Majestät durch Theatervorstellung und Ball in sehr gelungener Weise; für die verschiedenen Kompagnien waren verschiedene Lokalitäten und zwar für die 9. Kompagnie die „Kaiser-Wilhelms-Halle“, für die 10. Kompagnie das „Neue Theater“, für die 11. Kompagnie das „Concerthaus“ für die 12. Kompagnie „Welle aus“ auserwählt. Besonders lustig und süß ging es bei der 10. Kompagnie im „Neuen Theater“ her. Der Saal war mit Grün geschmückt, auf der Bühne war zur Linken das Standbild Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen und zur Rechten das Standbild Sr. Majestät unfers deutschen Kaisers und Königs angebracht und sinnig decorirt. Gegen 9 Uhr wurde zum Tange geschritten, welcher bis in die Morgenjunde hinein dauerte.

Mit Anbruch des Abends leuchtete hier und da heller Vichterglanz auf, weniglich die Ungunst der Witterung einigermaßen die volle Entfaltung hinderte. Unser altbewährtes Rathshaus mit dem hochragenden Siegesbrunnen schwamm in einem wahren Vichtmeer. Bengalische Fackeln stiegen namentlich auf dem Marktplatz von den Häusern des Herrn Kommerzienraths Werther, dem „Goldenen Ringe“ und der Löwen-Apothek auf. Auf den Straßen und Gassen wandelten jubelnde Kindercharren mit ihren hellleuchtenden Stocklaternen und sangen mit ihren jarten kehlen in rührender Begeisterung ihr „Heil Dir im Siegertranz“. Alles legte bereites Zeugnis von der Liebe und Verehrung für den mächtigen Monarchen, dessen Lebensabend licht verfließen möge, ab.

In der hiesigen Bahnhof-Umbau-Anlegenheit wird der königliche Regierungs-Präsident Herr von Dieß eine Konferenz, wegen der ev. Uebergabe der neuen Fußgänger-Strasse zu den Anlagen des neuen Güterbahnhofs in den öffentlichen Verkehr, morgen (Freitag) 11 Uhr Vormittags auf hiesigem Bahnhofe abhalten.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, haben die J. G. Mann'schen Erben ihre Delizierstraße 7 belegenen großen Gehöfte vor kurzem an den Fußwerkesbesitzer Carl Matthias hier, für eine ziemlich hohe Summe verkauft.

— Nach dem Etat für das hiesige Stadtymnasium pro 1. April 1882/83, welcher in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. März cr. befrigt der Feststellung zum Vertrag gelangte, sind die Einnahmen und Ausgaben wie folgt veranschlagt:

Einnahme: Tit. I. Vom Grundeigenthum. Mietzins zum Direktor 660 M. Sa. p. s.

60 M. weniger als im Vorjahre. Tit. II. Zinsen von Kapitalien. Von dem Geschenk des ehemaligen Halle'schen Lebens-Versicherungs-Vereins (1653 M. 60 S.) 74 M. 25 S. Sa. p. s.

Tit. III. An Berechtigungen (Bafat). Tit. IV. An Fehungen aus Staats- und andern Kassen und Fonds. A. Aus Staatsfonds (Bafat). B. Aus der Kammerei (Zufuß) 22625 M. 20 S. Sa. p. s.

3698 M. mehr als im Vorjahre. Tit. V. Fehungen von den Schülern.

1) Schulgeld. A. Von Einheimischen. a. von 191 Schülern à 100 M., Prima bis Tertia 19100 M. b. von 202 Schülern à 100 M., Quarta bis Sexta 20200 M. c. von 135 Schülern à 80 M., Vorklassen 528 Schüler 10800 M. 50100 M. B. Von Auswärtigen.

a. von 52 Schülern à 150 M., Prima bis Tertia 7800 M. b. von 31 Schülern à 150 M., Quarta bis Sexta 4650 M. c. von 9 Schülern à 80 M., Vorklassen 92 Schüler 63270 M. Davon ab:

5 pEt. zu Schulgeld-Erlaffen und Ermäßigungen für arme und würdige, sowie 3te und fernere Kinder Einheimischer von der Soll-Einnahme des Gesamt-Schulgebüdes der Einheimischen sub A. ad 5100 M. 2205 M. verbleibt Schulgebüde 60765 M. 4290 M. mehr als im Vorjahre.

2) Eintrittsgeld von 50 neuen Schülern oder Klassen à 3 M. 150 M. Sa. Tit. V. 60915 M. 4290 M. mehr als im Vorjahre.

Tit. VI. Pensionsfonds (Bafat). Tit. VII. Insgemein.

1) wieder eingezogene Verläge für das von der Zeichenschule verbrauchte Gas 246 M. 277 M. 70 S. weniger als im Vorjahre. 2) unvorhergesehene Einnahmen (Bafat).

Sa. Tit. VII. 246 M. 277 M. 70 S. weniger als im Vorjahre. Summa der Einnahme 84520 M. 45 S. 7650 M. 30 S. weniger als im Vorjahre.

Ausgabe. Tit. I. Befoldungen: Gehalt mit Wohnungsgeld-Zufuß des Direktors, der 6 Oberlehrer und 9 ordentlichen Lehrer 61158 M.

Summa Tit. I. 11108 M. mehr als im Vorjahre. Tit. II. Andere persönliche Ausgaben: A. Remuneration der wissenschaftlichen Lehrer über den Etat 3000 M. 2700 M. weniger als im Vorjahre.

B. Elementarlehrer: an die Schulfaffe für die der Vorleser überwiesenen 6 Elementarlehrer 8940 M. 174 M. weniger als im Vorjahre.

C. Zur Remuneration der nicht voll beschäftigten technischen Lehrer. — Dispositionsfonds. — 1) für Turnunterricht 240 M. 2) für Zeichensunden 1350 M. 150 M. mehr als im Vorjahre. 3) für Gesangsunden 216 M. = 1806 M.

150 M. mehr als im Vorjahre. D. Honorare für Extrastunden und Bilare: 1) für einen cand. probandus (vacat) 900 M. weniger als im Vorjahre.

2) für 20 Extrastunden à 72 M. 1440 M. 3) für 10 dergl. à 36 M. 360 M. 4) für Bilare 600 M. = 2400 M.

900 M. weniger als im Vorjahre. E. Remuneration für Schuloffizianten: 1) Beitrag zu den Verwaltungskosten an die Kammerei 300 M. 2) für Annahme eines Hausmannes 600 M. = 900 M.

100 M. mehr als im Vorjahre. Summa Tit. II. 17046 M. 3524 M. weniger als im Vorjahre.

Tit. III. Pensionsfonds (vacat).

Tit. IV. Unterrichtsmittel:	
1) a. für Veranlagung der Lehrer- und Schüler-Bibliothek	150 M.
b. für Erneuerung, Ergänzung und Verbesserung derselben	450 M.
2) für mathematische naturwissenschaftliche Sammlungen und Apparate	300 M.
3) für die zoologischen und botanischen Sammlungen	75 M.
4) für den geographischen und den Zeichenapparat	300 M.
5) Ausbesserung der Aula und der Klaffenzimmer	30 M.
6) Verbands- Artikel und Materialien, namentlich beim pflanzlichen und chemischen Unterricht	120 M.
7) Kreide, Schwämme, Tinte	200 M.
8) Druckfaden	180 M.
9) Büreaubedürfnisse	30 M.
Summa Tit. IV.	1835 M.

Tit. V. Unterhaltung der Schulanstalten

139 M. mehr als im Vorjahre.

Tit. VI. Heizung und Erleuchtung:	
1) zur Heizung der Klassen des Gymnasiums u. 28 M. mehr als im Vorjahre.	1520 M.
2) an die Gasanstalt für das im Gymnasialgebäude verbrauchte Gas 188,70 M. weniger als im Vorjahre.	345 M.
3) für Heizung der Turnhalle und der Garderobe während des Unterrichts	36 M.
4) für Erleuchtung der Turnhalle	15 M.
Summa Tit. VI.	1916 M.

160,70 M. weniger als im Vorjahre.

Tit. VII. Miethzinsen:	
Zinsen à 4 1/2 % von 290.000 M. Bau- und Einrichtungskosten der Gymnasiums an die Kämmerer	13050 M.
Summa p. s.	

Tit. VIII. Bauten:

zur laufenden Unterhaltung des Schulhauses 330 M.

88 M. mehr als im Vorjahre.

Tit. IX. Ausgaben und Vorken (vacat).

Tit. X. Kultuskosten (vacat).

Tit. XI. Schulfestlichkeiten:

1) für das Schulprogramm	390 M.
2) Beitrag zu den Kosten des Programm-Druckes	9,20 M.
3) Prämien bei der öffentlichen Schulprüfung (vacat).	— M.
Summa Tit. XI.	399,20 M.

Tit. XII. Verwendbung der Zinsen von geschenkten Kapitalien:

Von dem Besitze des ehemaligen Hallischen Lebens-Versicherungs-Vereins 74,25 M.

Tit. XIII. Insgesamt:

1) für Instandhaltung der Uhr des Gymnasiums	24 M.
2) Instandhaltung für öffentliche Veranstaltungen	30 M.
3) Umhergehende Ausgaben	505 M.
4) Zur Disposition	900 M.
Summa Tit. XIII.	1459 M.

Summa der Ausgaben 84520 M. 45 M.

7650 M. 30 M. mehr als im Vorjahre.

Der Etat balancirt hiernach in Einnahme und Ausgabe mit 84520 M. 45 M. und wurde in Höhe dieses Betrages vorläufig festgesetzt.

Estraffammer. (Sitzung vom 17. März.)

Der Pantoffelmacher Robert Schmieder aus Delitzsch, wegen Diebstahls, Unflugs, Körperverletzung und Diebstahls verurteilt, der Anwalt Alexander Ferdinand Bachmann dahier, wegen Diebstahls bereits 3 Mal verurteilt, und der Wundarzt Louis Bachmann, ebenfalls dahier, bereits 2 Mal wegen Diebstahls bestraft, waren wegen resp. zweier schweren Diebstahle, Körperverletzung, eines schweren Diebstahls und Körperverletzung und eines schweren Diebstahls angeklagt. Schmieder hatte im Dezember vorigen Jahres seiner Ehefrau ein Kleid und einen halben Centner Kartoffeln mittels Erdbeckens des betr. Verhältnisses gestohlen, Schmieder mit Ferdinand Bachmann in derselben Zeit den Arbeiter Schlad in Kötzsch mißhandelt, Schmieder sich eines Weils bedienend; Schmieder, Ferdinand und Louis Bachmann zu Schenkberg gemeinschaftlich dem Gutsbesitzer Siebert in einer Dezembernacht circa 2 1/2 Str. Kartoffeln, eine Karre und mehrere Säcke nach Einbruch in dessen Besitzung entwendet, Ferdinand Bachmann endlich in einer Dezembernacht den Gärtner Weide in Klein-Wöllau mittels eines Messers erschwerlich verletzt und im Januar d. J. dem Fuhrmann Schaller dortselbst Stiefeln, 1 Messer und 2 Rannings fortgenommen. Nach Antrag der Staatsanwaltschaft wurde Schmieder zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust, Ferdinand Bachmann zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrenverlust, Louis Bachmann zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Der Arbeiter Friedrich Franz Barth aus Brachstedt, wegen Betrugs, fahrlässigen Weineids und Diebstahls bestraft, war des Diebstahls, und zwar im wiederholten Rückfalle, beschuldigt. Er hatte im November v. J. dem Schumacher Dietrich in Brachstedt, während er in dessen Werkstatt auf die Beendigung der Reparatur eines seiner Stiefeln wartete, ein auf dem neben dem Stuhle, auf welchem er Platz genommen hatte, stehendes Tischchen liegendes Portemonnaie des Dietrich mit 2 M. Inhalt weggenommen. Das Portemonnaie betrafte Dietrich folglich nach Barth's Weggang. Angestellte Ermittlungen ergaben, daß Barth an jenem Tage ein Zweimarkstück beim Gastwirt Meimide in Brachstedt gewechselt hatte. Die Stiefeln hat er bei

der Gelegenheit bei sich gehabt. Obwohl er den Diebstahl in Abrede stellte, erfuhr durch diesen Umstand der Verdacht der Fälschung, bestrahlt und wurde er in der heutigen Verhandlung völlig überführt, so daß die Staatsanwaltschaft seine Verurteilung zu 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust beantragte, welche Strafe das Gericht auch festsetzte.

Der Geschäftsführer Gähde hier hatte im Dezember v. J. für die Zuckerrüberröhren zu fahren, bei welcher Gelegenheit er einen Sack voll vom Wagen weg und an sich nahm. Der Schlossermeister Reim hier kaufte diese Röhren für 60 M. von Gähde. Ersterer wurde wegen Diebstahls, letzterer wegen Hehlerei angeklagt und verurtheilt das Schöffengericht den Reim am 3. Februar zu 3 Tagen Gefängnis. Derselbe hatte indes Verurteilung eingelegt, welche aber nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde. Der Schmied Karl Gottfried August Spindler von hier, wegen Diebstahls im Jahre 1880 mit 2 Jahren Gefängnis vom hiesigen Landgericht bestraft, war wegen zweier schwerer Diebstahle unter Anklage gestellt.

Spindler hatte sich am 17. Febr. d. J. in des Tröbeler Schmiedische Haus in der gr. Steinstraße hier selbst eingeschlichen und im Hausflur versteckt. Als er Abends merkte, daß die Hausbewohner schliefen, rief er ein im Hausflur befindliches Fenestergelände, zum Laden führenden Fenster gewaltsam heraus, stieg durch die Oefnung in den Laden ein und stahl dort verschiedene Ringe und Uhrenten im Werthe von circa 100 M., 1 Uhrgehäuse, 3 Paar Hosen, Unterjacke, 1 Regenstirn, ein Paar Stiefeln, einige Paare Hosenstrümpfer, 1 Portemonnaie und 1 Hemd. In gleicher Weise schlich er sich am 22. Febr. in das Ragnickwiesener Wilmersperg'sche Haus in der Zapfenstraße ein. Er vertheilte sich unter dem kühnlichen Wilmersperg, zündete an, nachdem die Hausbewohner zur Ruhe gegangen, Licht an und ging nach dem neben der Küche liegenden unverschlossenen Laden, in welchem Seifen- und Eisenhandel betrieben wird. Dort erbrach er ein Schreibeit mittels Messers und entnahm darin liegende 2 M. 70 S. Mittels vorgefundener Schlüssel öffnete er jedoch ein anderes Pult und nahm die darin befindliche Ladentaste mit ca. 30 M. an sich. Aus der Küche entwendete er Brot und Eier. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erkannte der Gerichtshof gegen ihn auf 3 Jahr Zuchthaus, 5 Jahr Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Bericht des Völkervereins zu Halle a. S. am 23. März 1882.

Breite mit Ausschluß der Courage bei Vöhen aus erster Hand.
Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 215—230 M., feinste bis 254 M. kg.
Roggen 1000 kg 174—180 M.
Gerste 1000 kg gefülltes, Randgerste 162—172 M., Cerealier- 170—190 M.
Gerstmalz 50 kg 14,50—15,00 M.
Pöter 1000 kg geringe Sorten bringend angeboten, 147—154 M., keine geschl. 168—170 M.
Kimmel 50 kg 26—26,50 M.
Weizen 1000 kg. Donau- 152—160 M., amer. 150—155 M.
amerikanischer 157—160 M.
Weizenmalz 50 kg blauer ohne Angebot.
Gerste 50 kg 22,75 M.
Espiritus 10,000 Liter-Procents ohne fekt., Kartoffel- 45,75 M., Rüben- ohne Angebot.
Süssöl 50 kg 28 M. bez.
Schlark 50 kg loco u. Termine 8—9,25 M. bez.
Walgemein 50 kg remde 5,50 M., viese 5,75—6 M.
Buttermelk 50 kg 8,50 M.
Kleie Roggen- 50 kg 6,40—6,60 M., Weizenmehl bis 5,50 M., Weizenkleie 5,90—6 M.
Datteln 50 kg loco und Termine 7,75—8 M.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 21. März.

Aufgeboren: Der Maurer F. Kumpf, Merseburgerstraße 44, und M. Schütz, Blücherstr. 12. — Der Schlosser F. Kupfer, Sophienstr. 29 und P. Panje, Gravenweg 14. — Der Kaufmann E. Müller und A. Bräter, Bärgrasse 11. — Der Klempner A. Diehl und Th. Bornschein, Pulverweiden 1. — Der Uhrmacher F. Heintzsch, H. Ulrichstr. 19, und K. verw. Knauth, Geißstr. 59. — Der Schlosser A. Welzer, Gravenweg 20, und M. Verzin, Domplatz 4. — Der Hausdiener F. Berger, alte Promenade 3, und P. Schmidt, Unterberg 28. — Der Schmied E. Jurdert, gr. Ulrichstr. 26, und F. Pabst, Rüttelhof 3. — Der Modelstecher D. Rabe, Königstr. 18, und A. Bömel, Breitenstraße 37. — Der Maurer E. Kasse, Hospitalplatz 3, und D. Lehmann, Fleischerstraße 38. — Der Apotheker H. R. Hübner und C. M. Hiltbrandt, Arneburg. — Der Farmer F. Donndorf, Alach, und M. E. Schönpfer, Dresden. — Der Restaurateur C. H. R. Böbler, Erfurt, und A. C. Poppe, Sangerhausen. — Der Zimmermann C. W. Raue, Halle, und K. H. Reinpardt, Gertrich. — Der Former A. H. C. Prätisch und W. H. Prätisch, Siebententlein. — Der Former G. H. F. Witz, Halle, und F. H. A. Wollmann, Rathsfeld. — Der Wagnerschnied A. Wörner, Budergerstr. 3, und M. Reimann, Leichmann.

Geboren: Dem Brauereigehülfe Emil Schaff, 22 J. 5 M. 23 T. Baueselentzündung, Krim. — Ein ungel. S., 2 M. 20 T. Pneumonie, H. Wäckerstr. 4. — Des Wäckerstr. W. Richter S. Wilhelm, 2 J. 3 M. 5 T. Abzehrung, Domburgstr. 16.

Stadtsamt Trotha.

Aufgeboren: Am 16. März der Arbeiter F. Henze und verw. Pöfer geb. Frömde, Trotha. — Am 20. der Bergmann F. Höber und A. Faust, Seeben. — Geschlebung: Am 20. der Maurer F. Schöning und M. Winderogel, Trotha. Geboren: Am 10. März dem Arbeiter M. Ulrich eine T., Trotha. — Am 12. dem Maurer K. Heinrich ein

S., Trotha. — Am 13. dem Maurer B. Ebert eine T., Seeben.

Gestorben: Am 9. März des Arbeiter A. Hoffmann S. August, 1 J. 6 M. 12 T. Krämpfe, Seeben. — Am 14. des Restaurateur W. Wächter T. Frieda, 3 M. 17 T. Krämpfe, Trotha. — Ein ungel. S., 2 J. 3 M. Lungentzündung, Trotha. — Am 15. des Arbeiter F. Dunge S. Wilhelm, 21 T. Krämpfe, Trotha.

Universitäts-Nachrichten.

Die bisherigen Privatdozenten Dr. Martin Bernhardt und Professor Dr. Eugen Baumann sind zu außerordentlichen Professoren in der medizinischen Fakultät der Universität zu Berlin ernannt worden.

Bermittlichtes.

Marseille, 22. März. (Telegr.) Laut Privatnachrichten aus Tlemcen meldet das Journal „Le petit Algérien“, daß eine Truppenkolonne in der Nähe von El Aricha mit Injuranten zusammengestoßen sei, unter denen sich Et. Slihan befunden haben sollte. Die Injuranten seien überempfindlich worden und hätten auf marokkanisches Gebiet rücken müssen. Zwei Rebellentämme seien um 3000 Schafe razzirt worden.

Berlin, 22. März. Die Puppen-Prinzessin Pauline in Casians Panoptikum ist seit Montag Mittag ernstlich erkrankt. Sie befindet sich in Behandlung des Geheimrats Dr. Frenzel. An die Eltern der Kleinen ist sofort Telegraphirt worden. Wie uns mitgeteilt wird, hat sie einen Apoplektischen Anfall erlitten und sich so Veranlassung gegeben auszuweichen.

Berlin, 22. März. Ein räthselhafter Vorfall beschäftigt die Kriminalpolizei und den Untersuchungsrichter. Man nimmt an, daß ein Mord vorliege, ohne daß es bisher gelungen ist, mit Sicherheit festzustellen, ob wirklich ein Verbrechen begangen, und wer die Thats. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr wurde in einem offenen Kellergang des Hauses Chaußeestraße 47 von einem Hausbewohner die Leiche einer etwa 30 Jahre alten Frauensperson in schmuggiger und dürftiger Kleidung aufgefunden. Die Leiche lag auf der Erde, mit dem Kopf auf einem Stroh mit Flecht. Alles spricht dafür, daß ein sog. Zufallmord vorliege, ein Verbrechen, welches bekanntlich jahrelang die Bevölkerung in Westfalen durch sein wiederholtes Vorkommen in Aufregung versetzt hat. Die Kriminalpolizei, der Untersuchungsrichter und die Gerichtsärzte wurden sofort zur Stelle gerufen. Zunächst sprachen die Aerzte auf Grund der bei der Leiche festgestellten Leichenstarre die Meinung aus, daß der Tod der Frau in dem ersten Theil der Nacht vom Montag zum Dienstag eingetreten wäre. Der Kellergang war von Hausbewohnern zuletzt am Sonntag früh 9 Uhr betreten worden. Eine Wunde am Kopfe erschien nicht erheblich, am Halse zeigten sich einige Nageleindrücke, welche aber ihrer geringfügigkeit wegen auf eine Ermürgung der Person nicht schließen ließen. Niemand von den Hausbewohnern vermochte die Leiche zu rekonstruieren. — Die gerichtliche Obduktion der Leiche fand übrigens heute Vormittag 10 Uhr im Beisein des Untersuchungsrichters durch die gerichtlichen Physici Professoren Riman und Wolff statt. Es wurde eine möglicherweise durch einen Schlag herbeigeführte Schädelverletzung festgestellt.

Vern, 19. März. Die Räuber des Knaben des Herrn Bäcker-Marquardt haben auf die 50000 Frs. verbleiblich gefehlt. Seit gestern Nachmittag sind sie in Hart und das geraubte Kind befindet sich wieder bei seinen Eltern. Ein Bauer war dem Weibe, welches den Knaben aus der Schule im Namen seiner Mutter abgeholt, als dieses mit ihm aus der Droschke gestiegen, begegnet. Da der Knabe, weil seine Mutter sich noch immer nicht eingestellt, zu weinen angefangen, war ihm das Paar aufgefallen, als er in der Stadt von dem Kinderrath vernahm, hatte er sofort bei der Polizei Anzeige gemacht. Diese hatte sich in der angegebenen Richtung sofort auf die Verfolgung begeben und die Räuber mit dem Kinde bald in einem an einem Waldobhang gelegenen einzelnen Häuschen entdeckt, dem Eigenthum einer in Vern wohnenden herabgekommenen Familie, welche sich mit diesem den italienischen und griechischen Briganten nachgehauenen Coup aus ihrer Noth retten wollte. Dem Knaben war kein Leid geschehen. — Paris, 21. März. Vor etwa fünfzehn Jahren malte Herr Pöcher, einer der angelegensten pariser Künstler, das Portrait der Herzogin von Noailles. Ungeachtet arbeitete er an einem Gemälde, welches eine kleine Italienerin von unbeschreiblicher Schönheit darstellte. Die Herzogin sah das Bild. „Wie kommt es mir,“ fragte sie voll Bewunderung, „ein solches Ideal erkennen und auch ins Leben rufen?“ — „Ja, habe nur die Natur copirt!“ erwiderte der Maler und stellte der Dame sein kleines Modell vor, welches in der That ebenso entzückend war, wie das Bild selbst. Die Herzogin beschloß, das Mädchen, welches Pasqua Maria hieß, zu sich zu nehmen. Pasqua Maria wuchs heran und wurde ein so herrliches Mädchen, wie sie als Kind versprochen hatte. Ein scheinreicher Engländer, der in dem Hause Noailles viel verkehrte, verliebte sich in sie und ward trotz ihrer niederen Herkunft um ihre Hand; er hat sie als glücklicher Gatte heimgeführt.

— Neue Guano-lager sind im Golf von Kalifornien an der mexicanischen Küste, 28 Meilen nordwestlich von Cap Labos entdeckt worden. Die Insel, welche den Guano enthält, hat eine Umfang von 16 Quadratmeilen und die Küger sind, wie es heißt, von beträchtlicher Bedeutung.

— Petroleum zur Heizung von Schiffsfesseln. Da längere Zeit hindurch angelegte Veruche die Verwendbarkeit des Petroleums zur Schiffsheizung außer Frage gestellt haben, so hat das russische Marineministerium beschlossen, diese Art der Heizung auf allen Schiffen der Flotte im Kaptschen Weere einzuführen.

Berlin, 22. März. Die Wittve Schmaling aus der Brüderstraße, welche unter Zurücklassung ihrer gemüthlichen Tochter sich vor einer Reihe von Tagen entfernt hatte, ist am Sonnabend als Leiche aus dem Kupfergraben gezogen worden, weshalb sie offenbar freiwillig den Tod gesucht hatte. Es wird berichtet, daß nach Aussage von

Hausbewohnern die Verstorbenen ihrer gemüthsranken Tochter stets eine gute Behandlung hatte zu Theil werden lassen und ein Fall à la Barbara Ullrich absolut ausgeschlossen sei. Die Tochter ferner ist durchaus nicht in entsehrlich verwaschenem Zustande aufgefunden worden, ihr Zustand gestattete nur die Annahme, daß sie seit dem Verschwinden der Mutter, also seit einer kurzen Zeit sich keine ordentliche Pflege hatte aneignen lassen. Vor allen Dingen aber hat die Tochter überhaupt niemals als verschunden gezelet. Der Hauswirth, ein wohlhabender Geschäftsmann, theilt mit, daß er von der Existenz der angeblich längst Tobzugeschickten nicht nur nichts gewußt, sondern daß er dieselbe auch wiederholt bei Gelegenheit der Besichtigung der betreffenden Wohnung (bezüglich Anordnung von Reparaturen an Fenstern, Oefen etc.) zu Gesicht bekommen habe, und zwar noch während des letzten Jahres.

Aus Ghios werden drei starke Erdbeben gemeldet, die erschrocken Einwohner stürzten aus den Wohnungen in im Freien ausgelegene Betten.

In Wiesbaden hat infolge vielseitiger Beschwerden die Intendantur des königlichen Theaters im Interesse der Theaterbesucher der Sperrfrage die Bestimmung getroffen, daß die Damen von jetzt ab ihre Kopfbedeckung abzunehmen haben.

Amerikanisch. In New-York waren an einem der letzten Sonntage die Gläubigen in der katbolischen Kirche versammelt und erwarteten den Pfarrer Hubd, der ihnen die Messe lesen sollte. Statt des Priesters kam aber eine Mittheilung desselben, daß er sich neben mit Brigitta Welf vernünft habe und in den nächsten Tagen ein Speisehaus eröffnen werde.

Fremden-Liste. 23. März.

Stadt Hamburg: vobed, Kommerzienrath, Straßburg. Oppenheim, Banquier, Berlin. Jacobs, Professor, Berlin. Frau Direktor Richter mit Begl., Jena. Doin, Rent. der Wandw.-Kav., Steden. Bieler, Rent. der W.-Kav., Werbig. Meyer, Rent. der Wandw.-Kav., Wettin. Gerschlöner, Dr. med., Schweden. Stahl, Dr. med., Detlebach. Die Kaufleute: Wildener, Pforzheim. Kubj, Mannheim. Voth, Berlin. Lemberg, Berlin. Delbalt, Aachen. Burgarders, Barmen. Dreus, Hamburg. Breuning, Doler. Breitenbach, Trier. Pflipplohn, Köln a/Rh.

Goldene Angel: Herrmann, Betriebs-Kontrollleur, mit Gem., Magdeburg. Wladimir, Wutschewitz, Albersroda. Schellong, Reg.-Rath, Danzig. Kemper, Obersekretär, Sudau. Frau Kaufm. Köstler mit Gem., Schmiebung. Die Kaufleute: Kräper, Gräfinn. Wöhme, Köln. Watar, Aachen. Vobe, Brandenburg. Köhner, Berlin. Weßermann, Herzberg. Müller, Elberfeld. Hecker, Nordhausen. Marjhal, Berlin.

Müßiger Hof: Garnitow, Techniker, Sonderhausen. Harzen, Apotheker, mit Frau, Schalberg b/Sl. Narverring, Rechtsanw., mit Frau, Schalberg b/Sl. Dr. Richter, prakt. Arzt, Medlenburg. Kröhl, Brenneri-Lechner, Allstedt. Die Kaufleute: Sauerjapp, Dresden. Julius Joseph, Berlin. Käufer, Elberfeld. Schmidt, Aachen. Kasper, Zuzin. Remeth, Hounslon. Schade, Jelmstedt. Adelt, Schwerin. Viburta, Angermünde, Hannover. Paul Ernst, Landwirth, Kreuzenbriegen. von Kallenberg, Priorin, Würzburg. Frau Nabe mit Tochter, Leipzig. Die Kaufleute: Schmal, Bernburg. Georg Stellen, Berlin. Morz Kruch, Weener. Schmiedel, Rangelsdorf. Nroth, Hamm. Zapsler, Eisenach. Lebered, Zwickau. Streit, Köthen.

Stadt Berlin: Böning, Beamter, Ringen a/E. Hähn, Fabrikant, Groß-Schönau. Walter, Fabrikant, Gelle. Hentschel, Fabrikant, Schand. Hahn, Landwirth, Wolmirstorf. Niemann, Rentier, Dresden. Die Kaufleute: Schöne, Werdau. Spixil, Othfen. Kautsch, Leipzig.

Leipzig. Gist, Berlin. Schwenburg, Görtig. Herzert, Gera. Hartert, Dresden. Michaelis, Brandenburg. Maier, Augsburg. Tropp, Berlin.

Wetter-Bericht.

Datum	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit der Luft			Wind	
			Thau-punkt	Dampf-brud.	Relat. in %		
22. März	10. 36	332,0	+5,2	-0,3	1,97	62,1	— SW.
23. März	8. M.	334,9	+2,2	+0,7	2,12	87,2	— N. Z.

Barometer: 22. März 8 Uhr Nachm. beobt. 10 Uhr Abds. trieb, 23. März Morg. 8 Uhr beobt.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der dänig. Schiffschleuse bei Trotha) am 22. März Abends 2,00, am 23. März Morgens 2,00 Meter.

Prokur Gebhardt.

Gera, 23. März. (Privat-Telegr.)

Heute begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Commis Gebhardt aus Halle a/S., welcher angeklagt ist, den Kaufmann Kühn, bei dem er in Diensten stand, hier in seinem Privat-Comptoir ermordet, sodann eine Summe Geldes geraubt zu haben, nachdem er vorher anderes ihm anvertrautes Geld unterschlagen hatte. Gebhardt bekennt sich schuldig der Unterschlagungen und des Mordes. Um die nothwendigen Abzahlungen von seinem Gehalt zu decken, habe er Unterschlagungen gemacht. Darans sei der Plan hervorgegangen, Kühn zu tödten, und zu diesem Zweck habe er sich ein Doppelgewehr gekauft.

Um mit Kühn allein zu sein, habe er den Markthelfer Deuber nach Weizenfels geschickt, vor der That habe ihn Neue bejagt. Er hätte dieses Gefühl aber überunden und sei zu der Schreckensthat geschritten. Als er auf Kühn eindrang, entspann sich ein harter Wortwechsel, da dieser die böse Absicht zu merken schien. Beide Käufe seines Doppelgewehrs hätten sich wider seinen Willen entladen.

Singuläre Angaben des Angeklagten weichen in wesentlichen Punkten von den Annahmen der Anklage ab. Der Angeklagte zeigt das Beirreben, seine That weniger gravant erscheinen zu lassen, im Uebrigen trägt er in Pkyhognomie Spuren vollster Gleichgiltigkeit, die einen widerlichen Eindruck auf die Zuhörerschaft macht, zur Schau, ja selbst der Anblick des auf dem Tische ausgelegten durchlöcheren Schädels des Ermordeten weckt keine Regung des Mitleids oder der Neue in seinem verhärteten Gemüth.

Der Verhandlung folgte mit hoher Spannung ein zahlreiches Publikum. Am

ein Uhr begab sich der Gerichtshof mit den Geschworenen auf den Schauplatz der That, um durch eine Lokalbesichtigung den Thatbestand festzustellen.

Rachtrag.

Berlin, 22. März. Wie im „N. An.“ amtlich gemeldet wird, ist dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Maybach, das Kreuz der Großkronleue des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; dem Minister für Landwirtschaft, Dr. Lucius, und dem Staats-Minister, Staatssekretär des Innern v. Doerflinger den Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; sowie dem Kultus-Minister v. Gögler der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Vom Abg. Richter, unterthügt von der Fortschrittspartei, ist folgender Antrag eingebracht worden: Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen, die Staatsregierung aufzufordern nach Maßgabe der Summen, welche im preussischen Etat aus den 1879 und 1881 neuemittigten Zöllen und Steuern des Reiches verfügbar sind oder verfügbar werden, die nachfolgenden Erleichterungen der Steuerzahler im Wege der Erhebung zunächst herbeizuführen: 1) Die Höhe der Klassen- und Einkommensteuer wird herab mit dem geringeren Einkommen fallend abzumessen, daß der Steuerjah bis zu 1500 M. Einkommen nicht über 1 pSt., bis zu 3000 M. Einkommen nicht über 1 1/2 pSt., bis zu 4500 M. Einkommen nicht über 2 pSt. vom Einkommen hinanzusetzt. Besondere, die Steuerfähigkeit vermindemde Verhältnisse, wie starke Familie, andauernde Krankheit u. s. w. sind fortan bei sämtlichen Stufen unter 6000 M. Einkommen in der Einschätzung zu berücksichtigen. 2) Der Stempel auf Verkäufe von Immobilien ist erheblich herabzusetzen und der Mieths- und Pachtstempel für Verträge mit längerer Gültigkeitsdauer zu ermäßigen; 3) die Gebäudefsteuer ist dem Ertrage von der Steuerveranlagung und dem bis dahin bestandenen Verhältnis zur Grundsteuer entsprechend von 4 auf 3 Proz. (von 2 auf 1 1/2 Proz.) bei Gebäuden zu gewerblichen Zwecken herabzusetzen; 4) die Gewerbesteuer ist bejäh Erleichterung der Handwerker und des kleinen und mittleren Handelsstandes zu reformiren.

Berlin, 23. März. (Orig.-Telegr.) Im Abgeordnetenhaus empfing der Minister der Vaukommision, Vöchte mann, 100,000 M. zum Bau einer Unterführung am Prionienbahnstope Halle, dem hierzu erforderlichen Grundwerb und den damit in Verbindung stehenden Gewerksänderungen und sonstigen Anlagen als erste und Zusatzrate für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofs Halle zu bewilligen. Der Antrag wird ohne Diskussion bewilligt.

Petersburg, 22. März. (Telegr.) Bei dem deutschen Botschafter erschienen heute zur Gratulation anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers die Großfürsten Alexei, Sergei und Paul, Nicolai Michailowitsch und Michael Michailowitsch, die Herzöge Karl Michael von Medlenburg und Georg Leuchtenberg und Prinz Alexander von Oldenburg u. Gegen 4 Uhr Nachmittags begaben sich der deutsche Botschafter General v. Schweinitz und die übrigen Mitglieder der Botschaft in einem kaiserlichen Extrazug nach Gatschina. Zu dem Galadiner in Gatschina waren außer den Mitgliedern der deutschen Botschaft und dem Staatssekretär, Geheimrath Giers alle Ritter des rothen Adlerordens eingeladen. Der Kaiser brachte einen Toast auf den deutschen Kaiser im Sinne seines heutigen Glückwunsch-Telegramms aus.

Verantwortlicher Redakteur Paul Voth in Halle.

Offene Stellen

Wagenladner gesucht Reulstraße 10. Tisch. Möbelschler f. sof. Alieugasse 2. für ein heijiges Produktens-Gugros-Geschäft wird

ein Lehrling per Stern gesucht. Off. unter J. D. 214 durch Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Einem Lehrling sucht zu Osnern Th. Görnemann, Buchbindermeister, gr. Ulrichstraße 55. Mädchen auf Anabergarderobe gesucht Rathhausgasse 13, II. Näherinnen werden gesucht Reulstr. 10. Mädchen auf Herrenarbeit geucht, auch Lehrling, werden angenommen alter Markt 27, Hof 11. Auf seine Damen-Confection geübte Mädchen finden dauernde und lohnende Beschäftigung Grafweg 14, Hof 11.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat das Schneidern zu erlernen, kann sich melden Auguststraße 4, 3 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet Stellung zum 1. April gr. Ulrichstraße 26.

Ein junges ordentl. Mädchen für Hausarbeit und für Versorgung der Wäsche wird zum 1. April geucht. Zu melden Geilstraße 3, im Laden.

Necht brauchbare Mädchen suchen zum 1. April und später Stellen durch Fr. Fleckinger, alter Markt 36.

Ein geüb. Kindermädchen oder eine Kindergärtnerin, welches die Pflege eines zweijährigen Kindes übernehmen will und gute Empfehlungen oder Zeugnisse besitzt, wird pr. 1. April er. bei hohem Gehalt gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geucht sof. oder 1. April ein Mädlerrbürche mit guten Altessen.

Geucht nach Berlin ein Mädchen für Küche und Haus. Mit Altess melden bei Frau Binneweiß, gr. Wärlterstr. 18.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle Güldenstraße 13.

Eine reinl. Person zur Aufwartung geucht Schüllerhof 12.

Ein anst. Mädchen vom Lande, welches die Schule verläßt, sucht leichten Dienst, womögl. bei Kindern. Zu erf. Freudenplan 3, I.

Vermietungen.

Die herrschaftliche erste Etage Harz 13 ist umstandslos zum 1. April zu vermieten für 190 M. Näheres daselbst oder Harz 47, part.

Herrschafft. Wohnungen. aufs Elegante eingegericht, 1. April zu vermieten Blumenstraße 5.

Poststrasse 6 ist die 2te Etage an ruhige Mieterher vom 1. April ab zu vermieten.

1 Etage, 2 St., 4 R., K., Entrée, Garten, 1. April zu vermieten Perriettenstr. 21, I.

Wegen Todesfall ist 1. April noch 1 Vogis v. 2 St., K., R. und Zubehör für 75 M. v. ruhigen Leuten zu beziehen Schüllerhof 12.

Zu vermieten

ist die 1. Etage gr. Ulrichstraße 37.

2 herrschaftliche Wohnungen, hohes Parter. und Vestage, jede 8 heijß. Zimmer incl. K. Salon, nebst Zubehör, gem. Wobelstube und Gartenprom. verm. 1. Juli Karlsruher 11.

Eine Familien-Wohnung in der kleinen Ulrichstraße, 2 Treppen, bestehend aus vier beizbaren Pöden, ist sofort oder 1. April für den Preis von 400 M. zu vermieten.

Näheres bei V. Hofmann & Co., H. Klausstraße 10.

1 febl. Wohnung, St., K., R., an anst. v. 1. April zu v. Näh. Wörmigerstr. 39, v.

Eine freuml. Wohnung, für eine einz. Dame oder 2 einz. Leute passend, zum 1. Juli zu beziehen (Preis 80 M.) alter Markt 35, III.

Freundliche Wohnung zu 43 M. u. 31 M. sofort oder 1. April zu beziehen Bäckstraße 13, I.

Eine freundliche Wohnung ist von ruhigen Leuten leben Tag zu beziehen Reilstraße 11.

Stube (Preis 16 M.) an einzelne Person zu vermieten H. Brauhausgasse 10.

Eine anst. Stube und Kammer, part., mit oder ohne Möbel, zum 1. April zu beziehen gr. Wallstraße 17, I.

Möbl. Wohnung, sep. E. Schimmelstr. 11, II. Freuml. möbl. Stube Rannischestr. 8, II.

Möbl. Stube 1. April Charlottenstr. 6a, II, I. 2 möbl. Zimmer, Nähe des Amtsgerichts, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen gr. Steinstraße 18, III.

Garconlogis gr. Steinstraße 14, II, I. Kl. Stube mit Bett Fleischerz. 13, II.

Fein möblierte große Stube, sogleich bezuehbar, zu vermieten Unterberg 20.

Möbl. Stube u. K. Parfitergasse 15, I.

Kl. Stübchen als Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Güldenstr. 13, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Auguststr. 4, III.

Wohnungs-Gesuch. Geucht zu möbl. sofortigen Bezuge eine Wohnung, best. aus 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche und Zubehör, im Königstiertel oder dessen nächster Nähe.

Gest. Offerten mit Preisforderung unter G. S. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Geucht von j. Leuten eine Wohnung, St., K., R., zum 1. April im Königstiertel Rannischstraße 22, p.

Einj. Leute suchen 1. April St., K., R., Nähe der neuen Alim. Offerten an D. J. Seidler, gr. Steinstraße 21.

Ein j. Kaufmann sucht anständ. Wohnung mit Kost. Offerten erbeten unter N. V. postlagernd Postamt 1, Halle.

Ein junger Mann sucht ein angenehmes Garconlogis. Off. mit Preisangabe unter 5225 erbeten an D. Gräfe hier.

Eine freuml. Wohnung in 2er Etage, mit 5 Zimmern, versch. Entrée, freier Ausblich u. hochf. 10 Min. vom Markt entf., von 2 ruh. Leuten 1. Octbr. geucht. Offerten mit Preisangabe unter P. D. in der Exped. d. Bl. erbeten.

St., K., R. od. 1 gr. u. II. St. 1. April im Mariens. gel. Off. S. 1 Exped. d. Bl.

Unmöbl. Zimmer mit oder ohne Kammer geucht. Adresse H. Ulrichstraße 19, II.

Halleher Zuer-Berein.

Montags und Donnerstags Uebung.

Kontursverfahren.
Das Kontursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Gottlieb Wagner zu Halle a/S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Beendigung der Masse hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 21. März 1882.
Königliches Amtsgericht, Abtheil. VII.
Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend den 27. d. Mts. und ebent. Dienstag versteigere ich im Restaurant „Prinz Karl“ hier, Merseburgerstraße 48, eine große Partie Restaurationseinfachheiten: 70 Gartentische, 150 Gartenstühle, 80 Hockstühle, 10 Tische, 6 Tische, 3 Geschirrküchen, 6 Musikbänke, 6 Doppel-Gasarme, Bilder und Spiegel, 20 Fenster-Vorhänge u. Rouleaux, 1 Klügel, 1 Bierdruck-Apparat, verschiedenes Porzellan, Gläser, Bierfelder u. a. m. gegen sofortige Bezahlung.

Müller, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Sonnabend den 25. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwangsweise:

2 Herrenkleiden, 15 Paar Ohrgehänge, 1 Broche u. 1 Trauring, mehr ferner 1 Kommode u. 1 Wanduhr gegen sofortige bare Bezahlung.

Müller, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Sonnabend den 25. März Vormittags 11 Uhr versteigere ich Weinstraße, im Osthof zur Weintraube einen halberdeckten Anstichwagen.

G. May, Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Auction.
Im Hause gr. Steinstr. 64 hier gelangen bestimmt zur Versteigerung am **Sonnabend den 25. März cr. von Vorm. 9 Uhr ab** die gekommenen zur Kontursmasse gehörigen Konditorei-Waaren, Ecoladen, Thee's, Biscuits u. and. Konditorei-Geräthe,

am **Montag den 27. März cr. Vormittags 9 Uhr** eine elegante Ledeneinrichtung, 4 Tische mit Marmorplatte, Hockstühle, Gaslampen u.

Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Auction.
Freitag den 24. März 1882 Vormittags 10 Uhr sollen Schulberg 8 hier zwangsweise versteigert werden: versch. Mobilien, darz. unter Sopha, Schreib- u. Kleidersekret, und eine Nähmaschine.

Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Auction
im Zwangsvollstreckungs-Verfahren. Am **Sonnabend den 25. d. Mts. Nachm. von 2 Uhr an** versteigere ich in der „goldenen Kette“ gegen sofort. Bezahlung: 1 Pianino, 2 elegante Waarenschränke, 1 desgl. Schrankfensterschrank, 1 Ledentisch, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Nähmaschine, 1 Hobelbank, 14 Stück silb. Geschlößel, 1 Servante, 1 Wanduhr, Kleider- u. Küchenschränke, 1 Nähstisch, Sopha, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel u. mehrere geschmückte Gegenstände, als: Papierkörbe, Glavierstuhl, Schirmständer, Gabelteller, Toilettenspiegel, Schlüssel-schränken, Briefkasten u. dgl. m.

Petschick, Gerichts-Vollzieher.

Auction
kommenden Sonnabend Nachm. 1 Uhr gr. Steinstr. 51 im „Schwan“.

O. Rudestock, Auctionator.

Pianinos.
Umgehobener Verkauf ich (nur bis 1. April) sämtliche Pianinos zum Fabrikpreise unter fünfjähriger Garantie.

H. Lüders, Gütchenstraße 14.

Auch sind gebrauchte Pianinos am Lager.

1 Pianoforte für die Hälfte des Werthes zu verkaufen Moritzwinger 2, 1.

Ein Steinbühnen (Klempnerischer, Seidenpudel etc.) wird zu kaufen gesucht. Offerten sub A. 5226 an H. Gräfe hier erd.

Auction.

Montag den 27. März cr. Vorm. von 9 Uhr ab soll ein großer Theil zum Nachlaß des verstorbenen Premier-Lieutenant und General-Agenten **F. Müller** gehörigen Mobilien, namentlich mehrere große Schränke, Sopha, Stühle, Küchengeräth, Wäsche und Kleidungsstücke in dessen Wohnung — Klausenborsstraße Nr. 11 — öffentlich meistbietend verkauft werden.

E. Peuschel.

Wir wenden uns hiermit an alle patriotischen und nationalen Kreise Deutschlands, und laden zu einem

allgemeinen Abonnement auf das „Deutsche Tageblatt“

(Eingetragen unter No. 1264 a der Zeitungs-Preisliste, IV. Nachtrag.)

mit der **Gratis-Beilage: Roman-Bibliothek** ein. Der Abonnement-Preis pro Quartal beträgt bei allen Reichspostämtern **5 Mark 40 Pf.** (incl. Postgebühren), in Berlin bei den Zeitungs-Verlegern mit **Prinzipal 5 Mark 25 Pf.**

Das „Deutsche Tageblatt“ erscheint täglich Morgens (auch Montags). Der gegenwärtige Zeitpunkt fordert zum Zusammenhalten aller nationaler Elemente auf. Die verschiedenartigen Elemente haben sich verbunden, um die nationalen Bestrebungen unseres großen Reichstages zu durchsetzen, so daß dadurch das erhabene Werk, zu welchem wir im Jahre 1870 mit unserem Blut den Grund gelegt, die Einigung aller deutschen Stämme zu einem fest organisierten Bundesstaat, auf's höchste gefördert wird. Besonders die wirtschaftliche Nothlage erfordert das feste Zusammenhalten aller, welche unter Vaterland nicht der Rückende des Auslandes und Großstädte streichen wollen, und wo es unerlässlich, daß ein Organ geschaffen wurde, welches den geistigen Mittelpunkt für alle auf Befreiung der berechtigten unheilbaren Zustände gerichteten Bestrebungen bildet und mit ganzer Kraft für die wirtschaftliche, wahrhaft deutsche Politik des Reichstages eintritt.

Der große Erfolg des Blattes hat bewiesen, wie dringend nötig ein solches Blatt war: einerseits hat sich die Mehrzahl der Nation von der süßlich-liberalen Presse abgemant, andererseits sehen sich alle wahrhaft produktiven Elemente des Staats- und Volksthebens nach einem Vereinigungspunkte. Dieser Sachlage trägt das neue Organ nach allen Richtungen hin Rechnung. Es nimmt sich nicht nur der Interessen der Landwirthschaft, sondern auch ganz besonders derer des Handwerkerstandes an und tritt für eine geordnete Organisation derselben ein. Es strebt ferner die durchgreifende Reform unserer Steuerrechts im Sinne einer gerechteren Verteilung der Steuerlast, als eine Lösung des nationalen Wohlstandes durch eine gesunde Förderung der einheimischen Industrie an. In der Arbeiterfrage hilft es die Ausöhnung der verschiedenen Klassen, auf religiösem Gebiete die Eintracht zwischen den beiden christlichen Konfessionen fördern.

Es ist eine heilige Pflicht jedes Patrioten und Volksgenossen, jetzt Stärke zu bekennen, und die Presse zu unterstützen, welche den Kampf gegen die liberalen Blätter unternommen und dazu diese in erster Reihe das „Deutsche Tageblatt“ zu zählen sein.

Verlag des „Deutschen Tageblattes“.

Friedr. Luchhardt, Berlin W., Leipziger Straße 122, 1.

R. Knüpfer's Musik-Institut, Sophienstraße 28.

beginnt den Sommerkursus Montag den 3. April. Geil. Anmeldungen nehme jederzeit gern entgegen.



Im neuen Saale des Café David. Salon Böning.

Heute Freitag und folgende Tage Grosse Vorstellung mit neuem reichhaltigen Programm. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Preise wie bekannt.

Billets sind zu haben in der Cigarettenhandlung von Steinbrecher & Jasper am Markt.

Bettfedern u. Daunenn.
in anerkannt nur guten Qualitäten, à 80, 3, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, allerfeinste zur Hälfte Daunenn nur 3/4 60 Pf.
Fertige neue Betten, complet (Ober-, Unterbett und Kissen) von 7 1/2 bis 22 Pf., empfiehlt
S. Bucky's Special-Geschäft, Rathhausgasse, Ecke Poststraße, früher Schmeerstraße.

Freitag Abend frische hausgeschlachtene Wurst u. Suppe bei G. Friedrich Bürgasse 10.

Grude-Coak

in ganz vorzüglicher Qualität. Sachsse & Co., Magdeburgerstraße 51.

Nistkasten

für Staare, Meisen, Rothschwänzchen, Flegelstärker etc., genau nach Vorschrift des deutschen Vereins z. Schutze der Vogelwelt gefertigt, empfiehlt billigst. Käufer erhalten Anbringungs-Anleitung gen. Vereins gratis. Holzhandlung v. Carl Schumann, Halle a/S., gr. Steinstr. 31.

Bett mit Bettstelle zu verk. Südstraße 4, II.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Vermischte Anzeigen

Ein stud. theol. hob. Semester, der während der Ferien in Halle bleibt, wünscht Unterricht zu ertheilen. Off. sub G. 8. 15355 Rud. Mosse, Halle.

Für Anfänger wird im Franz., Engl. und Latein. gegen geringes Honorar Unterricht erteilt. — Abdr. niederzuliegen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 1721.

Kleinen Mädchen wird Unterricht im Stricken erteilt Moritzwinger 8, III.

Aufpolieren, Reparat. a. Möbeln Demir. 30. Fr. Wolff

Eine junge Frau sucht ein Kind zum Stillen. Bädergasse 4, II.

Eine Wittve sucht Wäsche anzunehmen in und außer dem Hause; dabei ist nicht genügt u. ausgebeuert. Wochener 7, II.

1 Wittve bietet um ein Darlehen v. 50 A auf 3 Monat geg. Sicherh. Aer. unt. 333 Exp. d. Bl.

Kindergarten, alte Promenade 18. Anmeldungen nehme entgegen. Elise Kayser.

Capital-Gesuch.

Als 1. Hypothek wird zu 6 pSt. ein Darz. lehn von 2500 A gesucht. Offerten unter B. b. 15378 erbeten an Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.

Stadt-Theater.

Freitag den 24. März 1882. Mit aufgehobenem Abonnement. Benefiz für den Ober-Inspektor und Kassirer Herrn Guno von Lüthmann.

Neu einstudirt: Gebrüder Foster

oder: Das Glück mit seinen Tannen

Charaktergemälde in 5 Akten nach dem Englischen von Dr. Karl Töpfer.

Sonnabend: Prinz Friedrich.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Zu dieser Vorstellung werden Schillerbillets à 50 A ausgegeben.

Montags und Freitags 8 Uhr Abends

Trio-Concert

in der Tulpe.

Bauer's Brauerei.

Freitag von früh an Pötelkuchen mit Pfefferkitt, Erbsen und Saurethohl. Bier fe. empfiehlt F. C. Müller.

Harmonie. Freitag General-Verammlung. Der Vorstand.

Geld. Kreuz mit Karte Sonnabend verl. (Heg. Vel. abzugeben. Moritzwinger 7, part.

Verloren am 22. d. Mts. eine goldene Damenuhr auf der Straße. Gegen Bezahlung abzugeben. Martinstraße 6.

Al. brauner Hund entlauf. Töpferplan 2.

Bei meinem Umzuge nach Weiskene sage ich allen lieben Freunden u. Bekannten ein herzliches Lebewohl. Louise Müller, Halle a/S.

Herzlichsten Dank

allen denen lieben verehrten Freunden, Bekannten, Verwandten u. f. w., welche an dem Tage unserer silbernen Hochzeit freundlichste Anrede und herzlichsten Dank mündlich ausgesprochen zu können, fühlen wir uns veranlaßt, dies hiermit auf das Würmste zu thun. Halle den 23. März 1882.

G. Faulmann u. Frau.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer theuern Entschlafenen können wir nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen für alle die aufwendende Liebe und Theilnahme während ihrer Krankheit, für die reiche Schmückung ihres Grabes mit Kränzen, Kronen und Kränzen und die Begehung zu der letzten Ruhestätte, insbesondere noch herzlichsten Dank dem Herrn Superintendenten Lio. F. Richter für die trostlichen Worte am Grabe. Gott möge allen diesen edlen Menschenfreunden ein reichlicher Vergeltung sein. Wittve Simon und Kinder.